

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

Abonnements-Preis
pro Quartal bei unmittelbarer Abnahme
3 Mark 80 Pf.
und bei beherrschenden Abzügen des Hauptplattes
zur Mittagszeit eine Extragebühr von 30 Pf.,
bei Bezug durch die Postanstalten
4 Mark 50 Pf.

Insertionsgebühren
für die halbjährliche Zeit gewöhnlicher
Zeitungsschrift oder deren Raum 18 Pf.,
im Lokal-Anzeiger zweifach 36 Pf.,
für die zweimonatliche Zeit Petitionsschrift oder deren
Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen
40 Pf.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N^o 273.

Halle, Donnerstag den 22. November. [Mit Beilagen.]

1877.

Telegraphische Depeschen.

Verpignan, d. 19. November. Der Trupp von etwa 25 Spanischen Infanteristen, der sich kürzlich in der Nähe von Figueras gezeigt hatte, erschien neuerdings in einem Dorfe und forderte eine Contribution von 1500 Francs im Namen der liberativen Republik.

Orientalische Angelegenheiten.

Wien, 20. November. Wie der „Polit. Korresp.“ aus Cetinje von heute gemeldet wird, haben die Montenegriner das Spizza beherrschende Fort Nebay genommen, nachdem sich Spizza vor 4 Tagen widerstandslos ergeben hatte. Fürst Nikita befindet sich vor Antivari, dessen Citadelle dem Bombardement der Montenegriner widersteht.

Petersburg, d. 20. November. Officiell aus Weran-Kaleb vom 19. d.: Der Sturm auf Kars wurde gegen die südwestlichen Forts geführt, während Demonstrationen gegen die übrigen gemacht wurden. Die Forts Hofis, Kanli und Sinari wurden durch Sturmcolonnen genommen. Karabach und Arab wurden durch die Freiwilligen plündernd genommen, ersteres vom Süden, letzteres von der Front aus. Morgens verlor die Garnison der verlassen Forts in die Berge zu flüchten. Es wurde umzingelt und gefangen genommen. Unsere Trophäen sind über 10,000 Gefangene, gegen 300 Geschütze, massenhafte Vorräthe. In den Spitalern wurden gegen 4500 Verwundete und Kranke gefunden. Der russische Verlust beträgt gegen 2500 Tote und Verwundete.

Moskau, 20. November. Nach einer Meldung der „Moskauer Zeitung“ hat sich die Hauptmacht der Russen von Kars gegen Erzerum gewendet und in Kars nur eine Besatzung zurückgelassen.

Bukarest, den 20. November. Nachrichten aus Vorabim zufolge erregte die Eroberung von Kars großen Entzusehen bei den russischen Truppen vor Plewna. Alle Batterien kamen dreimalige Salven, um die glänzende Waffenthat zu feiern. — Auf der Eisenbahn Bender-Galatz ist gestern der erste Zug in Tabak eingetroffen. Hier schloß das Wetter ab.

Konstantinopel, d. 19. November. Die Regierung verbreitet folgende Nachrichten: Mouhtar Pascha meldet aus Erzerum von gestern, es habe sich nichts von Belang zugetragen, die Russen hielten fortgesetzt den Paß von Doreboyan besetzt, die Verbindung ist durch Schneefall unterbrochen, aus Kars sei keinerlei Nachricht eingegangen. — Der Flottencommandant des Schwarzen Meeres,

Husni Pascha, habe gestern eine russische Abtheilung, die sich bei der Sulinamündung gezeigt, 5 Schaluppen abgefangen, den Feind gestreut und ein Proviantlager niedergebrannt. — Sulaiman Pascha meldet aus Nagrad von 18. d., der Feind führe nach allen Richtungen hin Reconnoissirungen aus, Ibrahim Pascha habe bei Kocowo ein Gefecht mit 3 Schwadronen russischer Cavallerie gehabt, sich aber vor herbeigekommenen überlegenen Streitkräften zurückziehen müssen. Die von Salonichi abgeschickten Truppen seien in der Nähe von Zirmowo auf russische Cavallerie und Infanterie gestoßen und hätten dieselbe nach Zirmowo hin zurückgedrängt. Ein türkischer Reconnoissirungstrupp habe die bei Porgos befindlichen russischen Vorposten zurückgedrängt und unter dem Schutze der in Eile fliehenden Reserve sich zurückziehen können, ehe die aus 5 Bataillonen bestehenden russischen Verstärkungen herbeigekommen. Ebenso habe zwischen türkischer Hilfs-cavallerie und russischer Infanterie und Artillerie beim Dorfe Debebal unweit Sivano ein Gefecht stattgefunden.

Konstantinopel, d. 19. November. Der Gouverneur von Kossowa hat eine Proclamation erlassen, in welcher er die Mohammedanische Bevölkerung auffordert, die Provinz eventuell gegen einen Einfall der Serben zu verteidigen und zugleich anbelehrt, daß in jedem Orte ein Verzeichniß der waffenfähigen Männer aufgestellt werden soll.

Angeichts der großen Vorkehrungen, welche türkischerseits getroffen werden, um den Krieg mit Nachdruck fortzuführen, scheint auch die russische Regierung neue Maßregeln, d. h. eine vollständige Mobilmachung der ganzen Armee in nähere Aussicht genommen zu haben. Aus Petersburg wird nämlich gemeldet, daß das Kriegsministerium dem Militärgouvernement Petersburg, Moskau, Kasan, Charkoff, Warschau und Wilna Instruktionen zugesandt hat, damit sich für den Fall, als noch weitere Theile der russischen Armee mobilisiert werden, die nöthigen Vorräthe in Bereitschaft befinden. Als Concentrationspunkte für die eventuell zu mobilisirenden Truppen hat das Kriegsministerium die Orte Wilna, Derman, Grodno, Kowno, Riga, Mien, Melsch-Budschie, Lutz und Schilounitz bezeichnet. Mit dieser Meldung steht auch die Nachricht in Verbindung, wonach die Direction der Rumänischen Bahnen den Befehl erhalten hat, für den Transport von zwei neuen russischen Armeekorps 10 Züge täglich zu organisiren.

Ereignisse von Bedeutung werden heute von keinem Theile der Kriegsschauplätze gemeldet. Auch über

die Einnahme von Kars liegen keine näheren Mittheilungen vor. Eine wahrheitliche Folge derselben kann die sein, daß Erzerum ohne Sturm fällt, daß die erschreckte Bevölkerung dieser reichen Stadt zur Capitulation drängt, um nicht die Gefahren und Consequenzen eines Sturmangriffes über sich ergehen zu lassen.

Deutsches Reich.

Berlin, d. 20. November. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Director der Akademie der bildenden Künste, Professor und Maler von Werner zu Berlin, das Kreuz der Ritter des königlichen Haus-Ordens von Hohenzollern, dem Premier-Lieutenant der Landwehr-Kavallerie, Rittergutsbesitzer und Kreisdeputirten Dr. med. Robert Lucius zu Klein-Balkhausen im Kreise Hildesheim und dem Superintendenten a. D. und Pastor Theune zu Bennstedt im Mansfelder Kreise der königlichen Kronen-Orden dritter Klasse, dem Gerichtsboten und Executor Gebke zu Erfurt, den Chaussee-Aufsichtern Christian Müller zu Merseburg und Karl Wiencke zu Gröbers im Saalkreise und dem Civil-Krankenhausträger Sandermann beim Garnison-Lazareth zu Düben das Allgemeine Ehrenzeichen; sowie dem Neutreggerellen Gustav Friedrich Pagenach zu Stade die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen.

Die Novelle zur Städte-Ordnung ist jetzt dem Staats-Ministerium vorgelegt worden und wird alsbald die Berathung derselben erfolgen. Man nimmt an, daß schon in nächster Woche der Entwurf dem Landtage unterbreitet werden wird.

DN. Wenn es auch richtig sein mag, daß das Verbleiben des Herrn Dr. Herrmann als Präsident des Evangelischen Oberkirchenraths zur Zeit gestiftet ist, so war dennoch das Gerücht über ein Entlassungsgesuch desselben völlig begründet. Es ist uns hierüber aus sicherer Quelle eine Information zugegangen, welche es völlig bestätigt, daß Herr Dr. Herrmann ein Entlassungsgesuch eingereicht habe.

Wie das „D. W. B.“ erfährt, finden die Vorschläge der Reichs-Stempelsteuer-Kommission in Bundesrathsratheskreise wenig Beifall. Es ist nemlich der Schätzung des finanziellen Ergebnisses der vorgeschlagenen Stempelabgaben eine Erhebung der Kosten gegenübergestellt worden, welche die Erhebung und Kontrollirung des Reichsstempels verursachen würden, und dabei hat sich herausgestellt, daß von den circa 21 1/2 Millionen Mark, die als neuer Steuer-Einnahme allenfalls erzielt werden könnten, etwa 10 Millionen Mark als Erhebungskosten in Abzug gebracht werden müßten. Nun liegt aber auf der Hand,

Von Halle nach Paris.

Hunderttagessolge von Th. F.

(Fortsetzung.)

An der table d'hôte unseres Gasthofs sah mir gegenüber Mitbat Pascha. Eine zudringliche Zeitungsfreiberbereite hätte den Mann gleich frisch darauf los geinterviewt; ich hatte dies nicht nötig, war mir der Türke doch bereits zwei Mal im Leben näher getreten. Zur Zeit, als die preussischen Infanterie zur türkischen Armee abgingen, kam Mitbat, der sich als tüchtiger Reiter und Pferdeliebhaber hauptsächlich für unsere Cavallerie interessirte, mit nach Berlin. Der junge Mann war damals der französischen Sprache noch nicht vollkommen mächtig und ich wurde ihm deshalb als der einzige im Gardiecharenregiment der türkischen Sprache Mächtige empfohlen. Später bei meinem Aufenthalte an der unteren Donau trat ich wieder in Beziehung von dem Pascha, der damals Gouverneur türkischer Wälajets war. Deshalb erlachte er mich sofort und begrüßte mich freundlich. Mitbat kam von Ploembières, in der Nähe an Belfort gelegen, wo er das Bad besucht hatte, und wollte sich hier näher über die politischen Ereignisse informieren. Er und Aleko, der von Wien abgedrückte Vorhänger, sind vielleicht die einzigen Türken, die ein richtiges Verhältniß für die Lage ihres Vaterlandes haben, beide aber müssen im Auslande weilen, ohne ihrem Lande in so tüchtiger Zeit dienen zu können.

Ueber die Lage bemerkte er, die Großmächte könnten der schwachen Türkei nur danbar sein, daß sie Rußland jenen Plündern entziffen, vor dem doch immer ein gewisses Gerücht bestanden habe; auf ein Menschenalter habe nun auch Österreich vor Rußland Ruhe. Die Türkei könne durch den Krieg nicht schlechter weg, als das Jazencreich; beide würden ihren Credit auf dem europäischen Geldmarkte einbüßen; aus diesem Grunde schon seien die Reformen in der Türkei gestiftet. Sofort nach dem Kriege werde die Reformpartei, der die intelligente Bevölkerung zunächst angehört, die Stimme erheben, dann sei eine Zeit zur Rückkehr gekommen. Er werde damit beginnen, das Steuersystem zu ändern und die Dier-

leitung in englische oder deutsche Hände zu legen, wie dies in China der Fall sei. Was die Christen anlangt, so wisse man, daß sie sich allmählich besser befinden, als noch vor Kurzem die Kolonisten in Rußland; je mehr besser, als heute noch die Katholiken in Rußland; sie würden aber den Moslems gleichgestellt werden müssen. „Sie bleiben der deutsche Barbar“, rief mir Mitbat zu, „als er bemerkte, daß ich an der langen Tafel der Einzige blieb, der die Gabel in der rechten Hand führte. „Ich esse nie eine französische Mode nach“, erwiderte ich ihm, „sorgen Sie nur dafür, daß bei Ihnen zu Hause keine größeren Barbaren vorgehen.“ Der Einladungs eines Spazierrittes nach Longchamp wich ich aus. Andern Tages speiste er beim Duc Decazes.

Den Glanzpunkt von Paris bildet der Concordeplatz. Ich beneide die Vapoteunden um nichts, als um den Blick, den sie von ihren Fenstern aus über den Tuileriegarten und den Concordeplatz hinweg, die ganzen elysäischen Felder bis zum Triumphbogen hinan, gehabt haben müssen, eine unvergleichliche Perspektive. Die Tuilerien, die ich durch die Commune niedergebrannt wähnte, stehen noch ziemlich intakt da, nur an der Hauptfront dem Garten zugekehrt sind arge Beschädigungen; im Innern mag es wohl schlimmer aussehen. Jedenfalls gehören die Millionen und viele Jahre dazu, die Spuren des wahnwüthigen Petroleumcanon verschwinden zu machen. Das Hotel de ville war der Erde vollständig gleich gemacht, der Neubau wächst erst jetzt eben wieder aus der Erde heraus. Bei meiner Diminutivfahrt nach dem jardin des plantes geriet ich an einer gefährlichsten Stellen von Paris, dort wo die rue neuve des petits champs die rue Richelieu schneidet, in eine heftige Carambolage. Pöhliger Antonius! mit Schreden denke ich noch an den Deutschaarme, der sich dort erhob; ganz in der Nähe liegen die Hof, die Bank von Frankreich, die Centralanstalten, die neue 45 Millionenüberschuldungsbank; von der Hof kam aus ein Diminutiv entgegen, der 25 Pfriesterg, wie preussische Jäger mit grünen Hüten und Lederfräse besetzt, in enfsenerte Stadttheile trug. Ein Fuhrmann mit zwei großen Quadersteinen auf einem zweirädrigen Karren mit 6 Pferden lang vor einander gespannt segelte dazwischen, ein Dutzend andere Beistell-

von allen Seiten, zum Ueberflus jagten im Trabe von den halbes centrales eine Herde Esel mit rüßigen Schellen heran — das war ein Knäuel nur durch Augen zu entwirren. Der allgegenwärtige Sergeant de ville mußte den Oberbefehl übernehmen, um aus wieder in ruhigeren Fahrwasser zu losen. Der jardin des plantes ist eine hübsche Anlage, doch könnte er besser gepflegt sein; die Riesenspiel in demselben ist entfallen, wie Schade um dieses Prachtrennplatz. Der damit verbundene zoologische Garten reicht lange nicht heran an herartige Anlagen deutscher Mittelstädte, wie hier eine Stadt wie Paris nicht würdig; nur das Reingärtchen, welches dem Gouverneur von Cochinchina, um die Grasse, welche sich allerdings auch in ihrer Feinheit als Riesensame setzen lassen könnte, sind hervorragende Erscheinungen. Hier, mehr aber noch in dem schönsten Garten der Hauptstadt, dem jardin du Luxembourg, ist der Tummelplatz des jungen Frankreich, hier findet man die Picardie avec sa marmotte, die Kinderwädhchen aus der Gascogne und aus Corsica mit ihren beböhs und bambins, dazu gesellen sich dann die unermeßlichen Landsteine in rothen Felsen, welche hier in Garnison stehen. Wie lieblich und anheimelnd ist dieses lauschige Plätzchen, fern von dem tosenden Mittelpunkt der Stadt. Die frühliche jugendstrenge kleine Schar, in futtenartigen leinernen Armeeschuhen stehend oder eingewickelt in eine Schärpe oder Hütel, aus dem nur Kopf und Beine hervorleuchtend, während den Revers eine wüthmüßige-lagerige Quaste ziert, kinnert sich wenig um das halbe Döck ernst und strenge dreifachreihiger französischer Königinnen, die hier eine Generalobercommandant abzuhalten scheinen; ihnen ist das Kaisertheater, das hier seine Triumphe feiert, die Haupt-sache, daneben im Luxemburg-Palais kann der Senat vielleicht bald die gleiche Rolle spielen.

Hier findet sich auch der Staatspensionair ein, um sich in politischen Rannegereien zu ergötzen; oder der Invalide taucht mit seinem Cameraten hundertmal gehörte Geschichten von der Heim und Aiger aus, aber auch kein Fremder verabsäumt dieses herrliche Stück Erde zu betreten, das sich dem Gedächtniß tief einprägt.

(Schluß folgt.)

Bekanntmachungen.

Auch in diesem Jahre haben wir auf Wunsch unserer geehrten Kunden einen

Weihnachts-Ausverkauf

von **soliden Stoffen** aller Art, welche zum **halben Kostenpreise** in den Verkauf kommen, veranstaltet. Derselbe hat Sonnabend den 17. d. M. begonnen.

J. Heilfron & Co., große Steinstraße 64.

Mein **complettes Magazin** für **Haus- u. Küchengeräthe** halte zu **Ausstattungen**, sowie bei **einzelnem Bedarf** bei **billigster Preisstellung** bestens empfohlen.

Reiches Lager von **Tisch- u. Hängelampen** = **C. Luckow.**
unter Garantie des guten Brennens.

Depositen- und Cheques-Verkehr.

Den an meiner Casse seit längern Jahren eingerichteten Geldverkehrs empfehle ich zur geeigneten Benutzung. Geldeinzahlungen auf Rechnungsbücher werden wie folgt verzinst: mit 2%, wenn ohne Kündigung rückzahlbar, mit 3%, nach einmonatlicher Kündigung rückzahlbar, mit 4%, nach dreimonatlicher Kündigung rückzahlbar. Profiteure über die Handhabung des Verfahrens und die mit demselben verbundenen Vortheile werden an meiner Casse ausgegeben.

Salle a/S.
H. F. Lehmann,
Bank- und Wechsel-Geschäft.

Leinene Taschentücher

empfehle ich in Folge sehr vorteilhaften Einkaufs zu ganz **außergewöhnlich billigen Preisen** fertig gesäumt u. gezeichnet.

Elegante **Blumen-Ecken** und moderne **Monogramme** in hochfeiner **unübertroffener Handstickerei.**

F. G. Demuth in **Halle a/S., Neunhäuser 3/4.**
Fein- u. Wäsche-Fabrik.

Landkarten, Atlanten, Globen, Tellurien etc., Lehrmittel bei **M. Koestler, Poststr. 10.**

Von Steingutwaaren weiß und decorirt

halte jetzt Lager und bin damit für die Haushaltungen auf's Beste affortirt.

Stelle bei sehr schöner Waare äußerst billige Preise.

Mein Geschäft bleibt dadurch unverändert, wird aber wie bisher durch die neuesten und beliebtesten Artikel vermehrt.

Adelbert Lossier
in **Cönnern.**

Kohlenpressmaschinen

von der **bedeutendsten Leistungsfähigkeit**, sowie complete **maschinenle Anlagen** zur **Druckpresserei** liefert seit ca. 20 Jahren als **Specialität** in der ausgezeichnetsten Ausführung unter jeder Garantie

Nienburger Eisengesserei & Maschinenfabrik in **Nienburg a. d. Saale.**

Freyberg's Garten.

Sonntag Donnerstag den 22. November
Freitag den 23. November er.

Concert

der auf ihrer Durchreise nach dem Norden befindlichen, rühmlichst bekannten und ältest renommirten

Hefe und Gährung

nach dem besten Standpunkte der Wissenschaft.

Von **Ladislav von Wagner**, st. öst. Professor an der k. k. techn. Hochschule zu Prag.

1877. gr. 8. Geh. 1 Mkr. 50 Pfge.

Vorständig in der Pfeffer-schen Buchhandlung in Halle.

Grosse Lagerräume

für alle Arten Produkte und Baaren, Maschinen u., sowie umfangreiche Lagerplätze mit **directer Schienen-Verbindung** sind in den **Establishments der Halle-Leipziger Eisengesserei** hier auf beliebige Zeit **billigst** zu vermieten. Specielle **Wächter** sind angestellt.

Schkeuditz. Robert Baumann.

Tiroter Concert-Sänger-Gesellschaft

unter Leitung des **Hrn. Ludwig Rainer** aus **Achensehof**, bestehend aus **3 Damen u. 5 Herren.**

Anfang 8 Uhr. Entree 50 Pfg.
Programm an der Kasse 5 Pfg.
An beiden Tagen abwechselnde Gesangs-Pièces.

Im Saale der Volksschule
Donnerstag den 22. November Vortrag des

Ein Landgut

mittlerer Größe hat Auftrag zu kaufen

A. Bleser,
Schmerzstr. 25.

Für Pferdezüchter!

Sonntag den 25. d. Mts. trifft bei mir in **Güsten** ein großer Transport wirklich **ächter Perscheron und Normandier Saugfüllen**, nur prima Qualität, zum Verkauf ein.

Louis Victor.

Oedipus auf Kolonos,

Tragödie des Sophocles, durch **Fräulein Natalie Köhler** in deutscher Uebersetzung von **Donner** mit der Musik von **Mendelssohn** unter Mitwirkung des **Horn Pianisten Lohse** vom Conservatorium in Dresden.

Eintrittskarten sind in der **Lippert'schen Buchhandlung** (**Max Niemeier**) zu haben. — **Anfang 1/8 Uhr. Ende 1/2 Uhr.** — Preise wie bekannt.

II. Vortrag Donnerstag den 29. November
Iphigenia auf Tauris,
Schauspiel von **Goethe.**

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Durch die glückliche Geburt eines munteren Töchterchens wurden hoch erfreut

E. Kunze und **Frau Louise** geb. **Planert.**
Schleypzig, d. 20. Novbr. 1877.

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung ihrer Tochter **Elisabeth** mit dem **Waffvicar Herrn Hermann Buhler** in **Wilsa** bei **Eisenach** beehrt sich statt besonderer Meldung **Verwondten und Bekannten** anzuzeigen **Auguste**, verw. **Wermann**, geb. **Freytmuth.**
Cönnern, im **Novbr. 1877.**

Sonnabend d. 24. November

treffe ich mit einem Transport guter **1 1/2 u. 2-jähriger Dänischer Fohlen** ein.

Weinstein in Pretsch
bei **Merseburg.**

Zur Vorfeier des Todtenfestes.

Halle, Sonnabend den 24. Novbr., punkt 4 1/2 Uhr in der **erleuchteten Domkirche:**

Grosse Musikaufführung

der **Singakademie.**

Cantate: „Ach wie flüchtig“, von **Seb. Bach.**
Trauermarsch von **Beethoven.**
Requiem, für **Chor und Soli**, von **Rob. Schumann.**

Verlobungs-Anzeige.

Lina Hünichen
Hermann Jacob,
Verlobte.
Eisleben, im **November 1877.**

Gesucht wird sofort 1 Koch für 1 großes Hotel. Gehalt p. M. 60. #, durch Chr. Binneweiss, gr. Märkerstr. 18.

Silberarbeiter-Gesuch.

Ein fauberer Silberarbeiter findet sofort dauernde Beschäftigung bei **A. Rabes,** Gold- u. Silberarbeiter in **Weissenfels.**

Vorteilhafte Offerte.

Wegzugshalber ist in Nordhausen a/S. ein Wohnhaus mit Einfahrt, großem Hof und dergl. Wirtschaftsbauwerken zu verkaufen. An verkündigter Tage der Stadt, eignet es sich zu größerem Gewerbebetrieb, vorzüglich zur Brennereianlage. Preis 45,000 Mark bei 18,000 Mark Anzahlung.

Auskunft bei **F. Kniese, Nordhausen, Alleestraße 12.**

Inserate

von **Behörden und Privaten** finden durch die in **Erfurt** täglich erscheinende **Thüringer Zeitung**, welche hier in **Erfurt** in mehr als **3000 Familien**, sowie in **circa 50 Städten Thüringens** (auch auf dem Lande) gelesen wird, die **allgemeinste Verbreitung.**

Insertionspreis pro Zeile **20 Pfennige.**

Die Expedition der **Thüringer Zeitung** in **Erfurt,**
(Fr. Bartholomäus).

Eine Kinder-Muhne

zum 1. Januar 1878 sucht **Traag, Schmalz, Fötschen** bei **Merseburg.**

Eine neuemidende Kuh mit Kalb und ein fettes Schwein verkauft **Dohle** in **Frösning.**

Eintrittskarten zu 1 Mark und Ferte zu 10 Pfg. sind bei Herrn Karmrodt, am Nachmittage der Aufführung auch im Kufferbau, im Eingang zur Kirche, zu haben.

Emil Palleke

liest in „Kronprinzen“ **Sonnabend, 24. Novbr.: Sophocles rasenden Ajas, Stücke aus Reuter's Stromtid.**
Mittwoch, 28. Novbr.: Enoch Arden, epische Dichtung von **A. Tennyson**, überf. von **Duboc.** Dazu **Fritz Reuter'sche Humoresken.**

Dienstag, 4. December: Shakespeare's Maass für Maass, f. d. Bühne bearb. von **Gisbert Vinke.**

Billetausgabe in der Buchhandlung von **Schrödel & Simon** und im „Kronprinzen.“

Ein **Billet** auf den **ersten Abend: 1 # 50.**
auf **alle Abende: 3 #.**
Anfang 7 1/2 Uhr.

Keine Abendkasse.

Eine tücht. **Wirtschafterin** sucht zu **Neujahr** Stellung. **Gef. Offerten** werden **A. B. postlag.** **Sachsenburg** erbeten.

Möblirte Wohnungen mit **Betten**, verschiedenen **Preisen** und **Ausstattungen** zu **vermieten** **Lindenstraße 16.**

Todes-Anzeige.

Sonntag Mittag 1 1/2 Uhr nach längern schweren **Leiden** der **Kunstgärtner Herr Friedrich Wolfhagen.** Dies zeigen seinen vielen **Freunden** und **Bekanntten** hiermit ganz ergebenst an

die Sinterbliebenen.
Halle, d. 20. Nov. 1877.
Die Beerdigung findet Freitag den 23. d. M. Nachmittags 3 Uhr von **Leichenhause** des **Stadtgottesackers** aus **statt.**

Todes-Anzeige.

Heute früh 1/2 2 Uhr ent schlief sanft nach längern **Leiden** unsere liebe Tochter **Johanne Schützen-diebel** im 24. Lebensjahre, was wir **Freunden** und **Bekanntten** hiermit **tiefbetrübt** anzeigen.

Strau, am **20. November 1877.**
M. Schützen-diebel u. **Familie.**

Gebauer-Schwetfische Buchdruckerei in Halle.

Erste Beilage.

Wau der neuen Basilika Bezug haben, fern zu bleiben. Er wunsche, sagt er, das man sich in Bourges vor Allen mit den Schulden befasse, die der Stadtpfarrer Peyramale in einem Uebermaße von Eifer und Vertrauen ohne das Bewusstsein des bischöflichen Amtes in einem rein lokalen Interesse angehäuft hätte. Diese ersten dunklen Andeutungen werden sich wahrscheinlich in der Folge aufklären. Ausserdem sei bemerkt, das der Bischof von Carbes und der Herr Peyramale zu des letzteren Lebzeiten nie Freunde gewesen sind. Herr Peyramale hatte die Eberin Bernabette auch kann noch als eine kranke Ährerin behandelt, als der Bischof sie schon als eine Begrabte auszeichnete, und wenn er sich auf das Drängen seiner Diener endlich daran ergab, die Wunder gelten zu lassen, so scheint er sich dazu nur, wie der Bischof sagt, im Hinblick auf die lokalen Interessen verstanden zu haben. Er fasste die Sache lediglich als ein für das arme Gebirgsstädtchen förderliches und unfruchtbares Unternehmen auf, betrieb die Anlegung von Straßen, den Bau von Gasthöfen u. s. f., und ging hierin, nach dem Tadel zu urtheilen, den sein Bischof ihm ins Grab nachschickte, im Vertrauen auf die unerlöschliche Freigebigkeit der Fremden weiter, als klug war.

Eingegangene Neuigkeiten.

Zulius Verne's Gesamtneue Schriften. Multirire Volks- und Familien-Bibliothek. Vollständig in genau 100 Lieferungen. Mit 100 Illustrationen. A. Lieferung 50 Pf. (Preis pro 100 Lieferungen 50 Mark). A. Fortsetzung's Verlag in Wien, Paris und Leipzig.

(Diese Ausgabe beginnt mit der vierten Schrift: Von der Erde zum Monde, welche bereits in 5. Auflage hier erscheint.)

Remoires eines Nicht-Beachteten. Studie von Fegmey mit Illustrationen von Henry Albrecht. Leipzig, Hoffmann u. N. Klein.

(Ein etwas phantastisches Lebens- und Tugendbild aus der mit einem Gleichmaß von Abwirth durchdrungenen Atmosphäre des "Gedichtes der Welt", wie Victor Hugo jene Paris zu nennen die Unvergleichlichkeit besitzt.)

All-Deutschland's Multirire Hausblatt. 2. Jahrgang. Wöchentlich eine Nummer, Preis 15 Pf., oder alle 14 Tage ein Heft, Preis 35 Pf. Stuttgart, Verlag von Franz Neugebauer.

(Inhalte der ersten Heft: Ein Gedicht, Roman nach dem englischen Vorbild von Dennis Cranstonen. - Victoria Concordia. Novelle von R. v. Auer. - Was ist gelobt? Von Dr. Paul Niemeyer. - Der Dorfjude. Erzählung von W. K. Krieger. - Zabelle über die Beschäftigungen der Lebensmittel und Wirtschaft's Bedürfnisse, wie dieselben sich festhalten finden und wie ihnen abgeholfen ist. Von Helena Leichter u. c. Auch den Jettensingen wird in Wort und Bild mit auferlichem Auge gefolgt.)

Bolsk- und Jugenschriften von M. D. von Horn (B. Derel), dem Schminkefreier. Fortgesetzt von Oskar Schupp und Hugo Derel. 110 Bändchen, eleganter cartonnirt mit illustriertem Umslag. Preis à Bändchen mit je 5 Bändchen 10 Pfennige. Wiesbaden, Verlag von Julius Neibner.

Band 107: Die Eroberung von Wiesbaden im Jahre 1282 durch die Engländer. Eine Erzählung für die deutsche Jugend und das Volk von Oskar Schupp.

Band 108: Der Tabaksmissh. Eine literarische Geschichte nach den Mittheilungen eines Jugendfreundes der Jugend und dem Volke erzählt von Oskar Schupp.

Band 109: Otto II. Ein Kaiserbild aus Deutschlands großer Vorzeit. Für die deutsche Jugend und das deutsche Volk geschrieben von S. Derel.

Band 110: Otto III. Deutscher Kaiser. Ein Lebensbild aus Deutschlands großer Vorzeit. Für die deutsche Jugend und das deutsche Volk geschrieben von S. Derel.

Der Willenfelder. Original-Gedichte zum Vortrag in gesellschaftlichen Kreisen. Eherig und Ernst in hoch- und plattdeutscher Sprache von Daniel Barthelemy. Erster Theil. Fünfte Auflage. Hamburg, Verlag von S. S. Weiler u. W. Klein.

(Die in dem Werke enthaltenen Vorträge, welche ursprünglich nur für Freundestunde bestimmt waren, haben sich die Günst des Publicums in so großem Maße erworben, das von den die früh vorhandenen 7 Bänden schon dreizehn Auflagen nötig wurden. Der Preis eines Bandes beträgt 1 M. 50 Pf.)

Der gute Ton in allen Lebenslagen. Unter Zugrundelegung der Werke Le Savoir-Vivre und La Science du Monde von Madame de M. für die deutsche Beschlüsse angepaßt und herausgegeben von Franz S. Ehrhart. 1. u. 2. Lieferung. Berlin, Verlag von Fr. Eberard.

(Das Werk erscheint in ungefähr 16 elegant broschirten Lieferungen, auf das Schöne ausgestattet. Der Preis für eine Lieferung beträgt 50 Pfennig.)

Course-Buch der Berlin-Anhaltischen Eisenbahn im Winter 1877/78. Officielle Ausgabe. (Für Anhaltische fremder Bahnen wird eine Garantie nicht übernommen.) In Commission der Kaufmanns-Buchhandlung in Berlin.

(Preis 50 Pfennig.)

(Preis 50 Pfennig.)

(Preis 50 Pfennig.)

(Preis 50 Pfennig.)

(Preis 50 Pfennig.)

(Preis 50 Pfennig.)

(Preis 50 Pfennig.)

(Preis 50 Pfennig.)

(Preis 50 Pfennig.)

(Preis 50 Pfennig.)

(Preis 50 Pfennig.)

(Preis 50 Pfennig.)

(Preis 50 Pfennig.)

(Preis 50 Pfennig.)

ber mittelst der Kettenschiffahrt nach Magdeburg befördert und durch die Elbbrücke nach Leipzig führt.

Reisebuch nach Magdeburg. Leipzig, Schöner, 1877.

Reisebuch nach Magdeburg. Leipzig, Schöner, 1877.

Reisebuch nach Magdeburg. Leipzig, Schöner, 1877.

Reisebuch nach Magdeburg. Leipzig, Schöner, 1877.

Reisebuch nach Magdeburg. Leipzig, Schöner, 1877.

Reisebuch nach Magdeburg. Leipzig, Schöner, 1877.

Reisebuch nach Magdeburg. Leipzig, Schöner, 1877.

Reisebuch nach Magdeburg. Leipzig, Schöner, 1877.

Reisebuch nach Magdeburg. Leipzig, Schöner, 1877.

Reisebuch nach Magdeburg. Leipzig, Schöner, 1877.

Reisebuch nach Magdeburg. Leipzig, Schöner, 1877.

Reisebuch nach Magdeburg. Leipzig, Schöner, 1877.

Reisebuch nach Magdeburg. Leipzig, Schöner, 1877.

Reisebuch nach Magdeburg. Leipzig, Schöner, 1877.

Reisebuch nach Magdeburg. Leipzig, Schöner, 1877.

Reisebuch nach Magdeburg. Leipzig, Schöner, 1877.

Reisebuch nach Magdeburg. Leipzig, Schöner, 1877.

Reisebuch nach Magdeburg. Leipzig, Schöner, 1877.

Reisebuch nach Magdeburg. Leipzig, Schöner, 1877.

Reisebuch nach Magdeburg. Leipzig, Schöner, 1877.

Bekanntmachungen.

Am 1. d. Mts. ist der Nachtrag X zum Deutsch-Belgisch-Französischen Verbandsvertrag zur Einführung gelangt. Derselbe enthält unter Anderem Änderungen der Waarenclassification und der reglementarischen Bestimmungen. Nähere Auskunft erteilen unsere Expeditionen.

Frankfurt a. M., den 16. November 1877.

Königliche Eisenbahn-Direction.

Magdeburg-Valberstadt.

Für Rohmaterialtransporte in Wagenladungen von 10000 Kgr. von Halle nach Sampeidbarona via Leipzig-Eger ist für die Zeit von jetzt an bis 31. März t. Js. ein directer Ausnahmestarif von 62 95 Pf. pro 1000 Kilogr. in Kraft getreten. Für die steueramtliche Abfertigung sind die tarifmäßigen Kosten zu berechnen.

Directorium.

Das Zeugen und Umsetzen

von Berliner Oefen, sowie eine jede Koch- und Heizrichtung wird sofort praktisch und billigst ausgeführt durch

W. Haase,

Zöpfemeister, Halle a/S., Sargasse 12.

Seeben wurde vollständig und ist in allen Buchhandlungen vorrätig:

M. W. Göbinger's Deutsche Dichter.

Fünfte Auflage,

herausgegeben und zum großen Theile neu bearbeitet

von

Dr. Ernst Göbinger, Professor.

Preis geb. 18 Mk., eleg. geb. 20 Mk.

Dieses literarischschöne Werk eignet sich sowohl für das Haus als für Lehrer und Schulen und eignet sich zum Studium wie zum Genusse nicht bloß durch die Fülle der Proben von den ältesten bis auf die neuesten Zeiten, sondern auch durch die Charakteristik der einzelnen Dichter und die Menge der erläuterten Anmerkungen sprachlicher, geschichtlicher und ästhetischer Art. Dasselbe nimmt einen Ehrenplatz unter den wertvollsten Lehrbüchern deutscher Literaturgeschichte ein.

S. N. Sauerländer's Verlags-Buchhandlung in Karau.

Bücherei-Verkauf.

Eine schwärzeste Bücherei (stotte Weinhandsbücherei) ist verändertes halber mit vollständigem Inventar sofort oder auch später zu verkaufen. Offerten unter O. W. 25 an Herren Haasenstejn & Vogler, Leipzig, erbeten.

In einer groß. lebhaft. Stadt

Ähring ist ein flottes Sattler u. Sattlergeschäft mit Waarenlager, guter Kundsch., sofort zu verkaufen. (Kaufpreis erforderlich 12000 # sofort.) Adress. unter H. W. befürd. Gb. Stüdrath in der Exp. d. Btg.

Freitag den 30. November Ab. 7 Uhr

II. Abonnement-Concert

unter Mitwirkung von Frau Am. Joachim aus Berlin.

Man abonnirt auf die 3 übrigen Concerte für einen Sperrhuf mit 7 A. Ein einzelner Platz kostet 3 A. 50 S.

M. Niemeyer, gr. Steinstr. 66. F. Voretzsch, Musikdir.

Das erste Original-Fass

wirlich seinen

Astrachaner Caviar

empfang

W. H. Schubert. X

Stelle-Gesuch.

Ein j. Mann, Techniker, sucht bad. Stell. unter beschr. Anspr., womögl. in Halle. Off. Adr. sub x 5063 durch Gd. Stüdrath in der Exp. d. Btg.

Familien-Pensionat.

Noch einige junge Mädchen resp. schulpflichtige Kinder können zu Neujahr und Dlern 1878 in meiner Anstalt freundliche Aufnahme finden. Auch erlernlose Kinder finden eine zweite Heimath. Beste Referenzen. Prospekt zu Diensten.

Gotha.

Adolphine Uhe,

früher Wogau u. Ube.

Compagnon-Gesuch!

Zu einem schon bestehenden Jahr u. Kollegenschaft in einer Universitätsstadt wird sofort behufs Vergrößerung ein thätiger Theilhaber mit ca. 2000 # Einlage gesucht. Bewerber wollen ihre Adresse an die Annoncen-Expedition von Th. Dietrich & Co. in Göttingen senden.

Damen

finden unter strengster Discretion bei einer älteren Bekannte freundliche Aufnahme. D. Zimmermann, Hofmarkt Nr. 16, Linde bei Leipzig. H. 35492.

Einen tüchtigen Siebmacher, der ebenföhl die Rabler-Arbeiten versteht, sucht Arnold Jansen, Düsseldorf.

Gegen Husten

und Heiserkeit empf. die rühmlichst bekannten Heim'schen Walzbonbon

W. Schubert, gr. Steinstr. 1.

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

Bezeichnet

der mittelst der Kettenschiffahrt nach Magdeburg befördert und durch die Elbbrücke nach Leipzig führt.

Reisebuch nach Magdeburg. Leipzig, Schöner, 1877.

Reisebuch nach Magdeburg. Leipzig, Schöner, 1877.

Reisebuch nach Magdeburg. Leipzig, Schöner, 1877.

Reisebuch nach Magdeburg. Leipzig, Schöner, 1877.

Reisebuch nach Magdeburg. Leipzig, Schöner, 1877.

Reisebuch nach Magdeburg. Leipzig, Schöner, 1877.

Reisebuch nach Magdeburg. Leipzig, Schöner, 1877.

Reisebuch nach Magdeburg. Leipzig, Schöner, 1877.

Reisebuch nach Magdeburg. Leipzig, Schöner, 1877.

Reisebuch nach Magdeburg. Leipzig, Schöner, 1877.

Reisebuch nach Magdeburg. Leipzig, Schöner, 1877.

Reisebuch nach Magdeburg. Leipzig, Schöner, 1877.

Reisebuch nach Magdeburg. Leipzig, Schöner, 1877.

Reisebuch nach Magdeburg. Leipzig, Schöner, 1877.

Reisebuch nach Magdeburg. Leipzig, Schöner, 1877.

Reisebuch nach Magdeburg. Leipzig, Schöner, 1877.

Reisebuch nach Magdeburg. Leipzig, Schöner, 1877.

Reisebuch nach Magdeburg. Leipzig, Schöner, 1877.

Reisebuch nach Magdeburg. Leipzig, Schöner, 1877.

Reisebuch nach Magdeburg. Leipzig, Schöner, 1877.

Reisebuch nach Magdeburg. Leipzig, Schöner, 1877.

Reisebuch nach Magdeburg. Leipzig, Schöner, 1877.

Reisebuch nach Magdeburg. Leipzig, Schöner, 1877.

Reisebuch nach Magdeburg. Leipzig, Schöner, 1877.

Reisebuch nach Magdeburg. Leipzig, Schöner, 1877.

Reisebuch nach Magdeburg. Leipzig, Schöner, 1877.

Reisebuch nach Magdeburg. Leipzig, Schöner, 1877.

Reisebuch nach Magdeburg. Leipzig, Schöner, 1877.

Reisebuch nach Magdeburg. Leipzig, Schöner, 1877.

Reisebuch nach Magdeburg. Leipzig, Schöner, 1877.

Reisebuch nach Magdeburg. Leipzig, Schöner, 1877.

Reisebuch nach Magdeburg. Leipzig, Schöner, 1877.

Reisebuch nach Magdeburg. Leipzig, Schöner, 1877.

Reisebuch nach Magdeburg. Leipzig, Schöner, 1877.

Reisebuch nach Magdeburg. Leipzig, Schöner, 1877.

Reisebuch nach Magdeburg. Leipzig, Schöner, 1877.

Reisebuch nach Magdeburg. Leipzig, Schöner, 1877.

Reisebuch nach Magdeburg. Leipzig, Schöner, 1877.

Reisebuch nach Magdeburg. Leipzig, Schöner, 1877.

Reisebuch nach Magdeburg. Leipzig, Schöner, 1877.

Reisebuch nach Magdeburg. Leipzig, Schöner, 1877.

Reisebuch nach Magdeburg. Leipzig, Schöner, 1877.

Reisebuch nach Magdeburg. Leipzig, Schöner, 1877.

Reisebuch nach Magdeburg. Leipzig, Schöner, 1877.

Reisebuch nach Magdeburg. Leipzig, Schöner, 1877.

Reisebuch nach Magdeburg. Leipzig, Schöner, 1877.

Für die russisch-türkisch Verbundenen gingen ferner ein: von S. H. 2. A. und 1 Bad Verbandzug. Ende dieser Woche schließen wir unsere Sammlung. Halle a/S., den 21. November 1877.

Expédition der Hallischen Zeitung. Telegrammische Depeschen der Hallischen Zeitung. Paris, d. 21. November. Die „Republique française“ schreibt: Angeht die Präsidien des Senats und der Weigerung des Präsidenten seine Vollmacht zu ändern, habe die Kammer die Pflicht, das Budget zu verweigern. Kein Budget, solange kein Ministerium vorhanden, zu welchem die Majorität Vertrauen haben könne.

London, d. 21. November. Der „Standard“ fordert die Regierung auf, Angehts des Falles von Hans Warstegen zu ergreifen, um die in Derbys Maibeiside gefennzeichnete Position aufrecht zu erhalten.

Köln, d. 20. November. Bei der heutigen Wahl der Stadtverordneten zweiter Klasse wurden sämtliche vier Kandidaten der liberalen Partei trotz der äußersten Gegenanfeindungen der Ultramontanen gewählt.

Paris, d. 20. November. Das „Journal officiel“ wird das neue Ministerium wahrscheinlich erst am Donnerstag veröffentlicht. In parlamentarischen Kreisen verläutet gerüchtwiese, dasselbe werde aus folgenden Mitgliedern bestehen: General Rochebouet Kriegsminister und Ministerpräsident, Welche Minister des Innern, Baute Unterrichtsminister, Pouyer-Quertier Finanzminister, Devereux Justizminister, Bannelier Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Dupuy-Delome Handelsminister, Montgolfier Arbeitsminister, Biquel Marineminister. Diefelben gebören sämtlich der Rechten und dem rechten Centrum an. — Geftern fand eine Sitzung der Enquêtekommission statt; es wurde beschlossen, die Beratungen der Kommission geheim zu halten.

London, d. 20. November. In dem Detective-Prozess wurde heute das Urtheil gefällt: Miffeljohn, Druscovich, Palmer und der Anwalt Froggatt erhielten je 2 Jahre Zuchthaus; Clarke wurde freigesprochen.

Berlin, den 20. November. Wie heute im Abgeordnetenhaus erzählt wurde, will der Reichstanzler Fürst Bismarck das Weihnachtsfest in Berlin verleben, aber frühestens nach vier Wochen von Berlin hierher zurückkehren. Der Fürst wird sich also an den Landtagsverhandlungen in diesem Jahre nicht mehr betheiligen, denn in vier Wochen machen auch die Abgeordneten Ferien. Der diesmalige Urlaub des Fürsten unter-scheidet sich übrigens von dem früheren wesentlich, daß nach Berlin d. weniger Sachen abgehen wie in den Jahren zuvor, auch hat der Kanzler in seiner hinter-vommerschen Umgebung keine Beamten, die Verzicht-leistung auf die Geschäfte ist also eine scharf ausgeprägte. Um Unterscheid von früheren Jahren war jetzt auch nur einmal ein einziger Minister beim Fürsten in Berlin, und eben so haben die Hofschaffner ihre Besuche beim Kanzler unterlassen. Der Urlaub, den der Kaiser dem Fürsten im Frühjahr gewährte, wurde im Sommer während der künftigen Gur und noch später durch viele Arbeiten für das auswärtige Amt unterbrochen, jetzt aber ist er in seinem ganzen, vom Kanzler gewollten Umfang wirksam, und wie in der Reichsregierung die Staatsminister Hofmann und v. Bülow so führt der Finanzminister Camphausen in Preußen die Geschäfte recht eigentlich allein. Im Bundesrath dürfte sich der lange Urlaub des Kanzlers

am meisten fühlbar machen, was erkennbar sein wird, sobald im Januar oder Februar der Reichstag zusammentritt. Man spricht aber schon von der Einberufung des Parlaments im Februar, weil Niemand abgesehen vermag, wie bis zur Mitte des Januars für den Reichstag genügend viel Vorlagen fertig gestellt werden sollen. Nachdem vorgelesen eine Vorversammlung im Kaiserhof gehalten wurde, der auch v. Stauffenberg und Geh-Rath Michaelis beimonten, traten geftern die der frei-händlerischen Richtung zugehörigen Abgeordneten der national-liberalen und der Fortschrittspartei in Abgeordnetenhaus zu einer Beratung zusammen. Es handelte sich zunächst um die gegen Defterich einzunehmende Stellung. Die österreichische Regierung wünscht neuerdings eine dreimonatliche Verlängerung des Handelsvertrages. Die Versammlung beschloß aber, daß auf eine Verlängerung nur eingegangen werden könnte, wenn die Frist mindestens ein Jahr betrüge. Ferner einigte sie sich in der Ansicht, daß, wenn kein Conventionalaltar zu Stande käme, dann auch keine Weißbegünstigung und kein Zolltariff einzugehen sei. Drittens beschloß sie, daß Getreidezölle unter allen Umständen unzulässig wären, sonstige Retentionszölle aber vorzubehalten seien. Indessen dürfte der Zollkrieg nicht zum Vorwande dienen, um eine allgemeine Schutzpolizei einzuführen. Wenn diese Beschlüsse auch sonst keinen Erfolg haben sollten, so können sie doch dazu dienen, der freundschaftlichen Presse eine einheitliche Richtung zu geben.

„Der Reichs- und Staats-Anzeiger“ veröffentlicht heute eine Verfügung des Evangelischen Oberkirchen-raths an den Vorstand der vereinigten Kreis-synoden Berlins vom 17. d. Mts., in welcher konstatirt wird, daß die erste Versammlung der vereinigten Kreis-synoden einen wenig förderlichen Verlauf genommen habe. Die Versammlung habe vor ihrer wichtigsten Auf-gabe, die kirchlichen Nothstände der Stadt im Zusammenhange zu prüfen und Mittel der Abhilfe zu suchen, Halt gemacht. Nach einer längeren Darlegung bemerkt die Verfügung schließend: „Es ist die Pflicht des Kirchen-regiments derartige Ausfereinerungen zu verhindern, am meisten dann, wenn sie gleich in der beginnenden Ent-wicklung einer neu geschaffenen Institution hervorbrechend die Gefahr herbeiführen, daß die Wirksamkeit derselben von vornherein in falsche Bahnen gelenkt und völlig unfruchtbar gemacht wird. Wir weisen deshalb den Vor-stand der vereinigten Kreis-synoden an, sich nach den vor-siehend dargelegten Gesichtspunkten unverzüglich zu verhalten und machen es insbesondere dem Herrn Vor-sitzenden zur Pflicht, Gegenstände, welche außerhalb der Kompetenz der vereinigten Kreis-synoden liegen, unter keinen Umständen in ihren Versammlungen zur Ver-handlung zuzulassen.“

Das Berliner Kammergericht wird, nach den Moti-onen des Ausschusses, dem Reichsgericht übergeben, seinen bisherigen Namen nicht behalten, sondern sich künftig Oberlandesgericht nennen. Es wird vielfach bedauert, daß dieser aus den Zeiten Friedrichs des Großen so ruhm-voll klingende Name nun auch dem einheitlichen Drange der Gegenwart zum Opfer fallen muß.

Aus dem im neuesten Reichs-Centralblatt veröffentlichten Verzeichniß der während des Prüfungsjahres 1876/77 im deutschen Reiche approbirten Ärzte ergibt sich, daß doch ein wesentlicher Bruchtheil derselben sich die Aufhebung des Promotionszwanges zu Nutzen gemacht hat. Von den in Preußen approbirten 276 Ärzten werden nur 149 als Doktoren bezeichnet, von den 149 Baiern 86, von 64 Sachsen nur 2, hingegen keiner von den 6 Württembergern, 25 Badenern, 5 Mecklenburgern und

12 Thüringern (Jensenfern), von den 27 Essältern (Straß-burgern) nur 2, dagegen sämtliche Oeffnen, deren es 22 sind.

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

In dem Regierungsbezirk Merseburg sind im ver-floffenen Monat October in 21 Martorten nachfolgende Durchschnits-Marktpreise für Getreide u. a. Lebens-bedürfnisse, Nauchfourage etc. gezahlt worden: Für Weizen (pro 100 Kilogramm) 21,92 Mk. (speciell in der Imme-diatstadt Halle a. S. 20,20 Mk.), für Roggen 17,16 (16,96) Mk., Gerste 18,31 (19,40) Mk., Hafer 15,87 (16,96) Mk., Erbsen (gelbe, zum Kochen) 28,57 (22,80) Mk., Speisebohnen (weiße) 28,89 (21,50) Mk., Linsen 35,05 (24,80) Mk., Karotten 5,20 (5,77) Mk., Röhre oder Langstroß 5,17 (5,00) Mk., Krummstroß 4,10 (—) Mk., Heu 6,35 (6,48) Mk.; Kirschen von der Keule (pro Kilogramm) 1,20 (1,25) Mk., Buchweizen 1,09 (1,10) Mk., Schweißweizen 1,15 (1,20) Mk., Raibweizen 0,91 (1,00) Mk., Hammelfleisch 1,18 (1,20) Mk., Seid (geräuchert) 2,11 (1,65) Mk., Gschutter 2,56 (2,92) Mk., Eier (pro Schod) 3,64 (3,26) Mk. Auf dem Wittgenau Weisenfchmirt-bach (Kreis Querfurt) ist die Fungausfuche unter dem Nindwich ausgebrochen. — In der Gite bei Dommisch ist jüngst die Vieche einer etwa 20-jährigen Frauensperson aufgefunden worden. Diefelbe ist etwa 5 Fuß lang, hat braunes Haar und vollständiges Gebiß und war vollstän-dig beleidet.

Halle, den 21. November.

Zur Vorwahl der Stadtverordneten für die II. Abtheilung hatten die Vertrauensmänner des Bürger-vereins für städtische Interessen die Wähler der II. Ab-theilung auf geftern Abend nach der „Aulpe“ eingeladen. Ohne eine nochmalige Abstimung vorzunehmen, entschied man sich dafür, die vom vereinigten Comité vorgestern im Café David aufgestellten Candidaten, nämlich die Herren Aufsitzart Fiebigler, Zimmermeister Myriss, Dr. Beck und Kaufmann Louis Sachs ebenfalls zu acceptiren, jedoch an Stelle des Bankier Bethe die von Prof. Dr. Freitag aufgestellten, Bon 103 abgegebenen Stimmen erhielt Bethe 77; die Wiederwahl des Regierungsraths Gneiff ist somit für die II. Abtheilung bestimmt in Aus-sicht genommen.

Au den vielen und mannigfachen Geissen, die uns gerade die laufende Woche bietet, wird sich noch ein besonders charakteristischer gefellen: Die Tiroler Sängere-gesellschaft Ludwig Rainer aus Achensofeld gebend sich am Donnerstag und Freitag Abends 8 Uhr in Freyberg's Garten zu produciren. Man wird sich erinnern, daß die Vorträge der altbekannten Gesellschaft in diesem Sommer bei uns mit allgemeinem Beifall aufgenommen wurden und wir zweifeln nicht, daß Hr. Rainer auch diesmal unter den Freunden von derartiger Nationalmusik ein zahl-reiches und dankbares Publikum finden wird.

Im Neuen Theater findet, wie man uns mit-theilt, am Freitag d. 23. d. Mts. das Erste Gesamt-Gespäffpiel der Leipziger Dperetten-Gesellschaft vom Carola-Theater statt. Zur Aufführung kommt die Operette „Pariser Leben“ von Offenbach. Das Director stellt Herr Stadtmusikdirector Halle.

Das Requiem von Schumann.

Dieses Werk schloß ohne Zweifel zu den schönsten, durch-dachten und durchgearbeiteten der neueren Musik; und wenn schon in der unvollständigen Aufführung im vergangenen Sommer der Wohl-tat, so darf man von dem vollständigen Werke nicht nur eine Ver-mehrung dieses Eindruckes sondern auch eine Erweiterung durch den abweichenden Inhalt der neun hundertenden Eintheilung; wozu

hat dafür gesorgt, daß kein anderer Orden hier nebenbuhlerisch ihre Wirksamkeit hemme. Denn alle anderen Orden haben in dem großen Schiffsbruche von 1870 ihre Güter eingekauft, sind außer Stande, nach der Annexion und Conwertierung ihrer Besitzungen sich dem Gesetze gegenüber eine heimi-gliche Existenz zu erlangen. Und daß dies nicht gefchah, da-ran soll jehuitische Ränke und Ränkefchmeichei schuld, von denen der rühmliche vor einigen Jahren gestorben ist, während die Gesellschaft Jezu selbst lange vor der Besetzung der Porta Pia ihre sämtlichen nicht geringen Vegenfchaften in Capitalien vermandelt und diese in den großen Bankeinstituten Europas in Sicherheit gebracht hatte, eine neue Art von Besitzthum in der „toten Hand“, an die so bald kein Geseggeber werden können. So treibt die Gesellschaft, auf große Geldmittel geführt, ihre Verbindungen in ganz Europa von der Hüfte bis zum Palast unerkannt, von Agenten an sämtlichen Höfen bedient, in genauerer Kenntniß der thät-schlichen Verhältnisse und Umstände im ganzen Gebiete der Europäischen finanziellen und gesellschaftlichen Bewegung, ihr Wesen wie der starke Siegfried unter der Tarntappe, com-binirt und conspirirt und macht gelegentlich Fiaco wie bei dem geplanten „Offensiv-Stoß“ der Armee Frankreichs gegen den „Hort der Revolution“, Deutschland. Die Kraft dieses verkappten Feindes ergibt sich aber schon aus seiner großen Zahl. Im Anfange der fünfziger Jahre, als Vater Jezu sein Regiment antrat, zählte die Gesellschaft einige 4000 Mit-glieder. Jetzt ist die Zahl verdoppelt, in Deutschland und Ber-lingen, gewachsen auf 9000. Ein respectables Heer, wenn gleich auch die besten geistigen Factoren hinzuzieht, die seine Ränke verdieftlichen: die Demuthlichkeit und die Energie ihres Wirkens und die auf ein einheitliches Ziel gerichtete Thätigkeit, der Umfuz der jetzigen politischen und gesellschaftlichen Ordnung, auf deren Trümmern nicht die Fahne Christi, sondern die davon fern verdiebtene der Gesellschaft Jezu aufgepflanzt werden soll. Politisch ist das ganze Dichten und Trachten dieser herrschsüchtigen Gesellschaft. Der religiöse Fanatismus soll ihnen die Armee zur Eyrangung der politischen Gestaltung uneres Welttheiles in die Hand geben, und die besiegte Welt soll sich dem Erylusus beugen, eine Laientbrüderschaft nach dem Bilde ihrer eigenen Gesellschaft werden. So gilt es vor Allen, sich eines mit ihren religiösen Anschauungen durchdranteten Theiles der Gesellschaft zu verdiefern, und zu arbeiten ihre Fesel noch immer an einem noch nicht gang-

Die Junggefellener.

Worüber bisher nur dummvöthischer Weise gesprochen wurde, das umgebundene Leben eines Hagestolzen nicht ohne Entgelt an den Staat passiren zu lassen — das nimmt jetzt greifbare Gestalt an. Die verdieffenen Steuerprojekte, mit deren Befürwortung oder Berwärtigung sich die Zeitungen während jeder Conventionsperiode beschäftigen, haben einen unverhofften Zuwachs erhalten. Es ist Marc Rindorf, der in seiner „Deutschen Landeszeitung“, dem Hauptorgan unrerer Agrarier, die Junggefellener-Steuer empfindet; leich-tener Weise will er dieselbe unter die Anzuchstener rubriciren. Nachstehend möge die Begründung seines Vorschlages folgen: „Die Ehe, die Familie ist die Grundlage unserer Staats-entwärtigung; je mehr wir diesen Grundfay verlassen, desto mehr arbeiten wir der Socialdemokratie vor, und es ist erfchredend, wie weit wir in dieser Beziehung gekommen. Von den gegen-wärtigen Witteln sind nicht weniger als zwei unverheiratet, der Vicepräsident des Staatsministeriums, Herr Camphausen, und der Minister des Innern, Graf zu Eulenburg. Wir dürfen nicht weit zurückgehen, um uns zu erinnern, daß auch Graf zur Lippe und bis vor kurzem Herr Delbrück Jungge-felle waren. Von den hervorragenden Parlamentariern brauchen wir nur die Namen Casler, Eugen Richter, Dr. Becker und Zwesten zu erwähnen. Welche verhängnisvolle Umrüst über-haupt von höheren Staatsbeamten und namentlich von höheren Officieren die Hessel Amos — ah nein! — aber Ohmens verdieftmäht, ist bekannt, aber leider nicht genug gewürdigt; heißt es doch, daß der Junggefelte leichter und schneller Karriere mache. Wenn es wahr ist, daß derartige Zustände, wie es namentlich im alten Rom sich zeigte, auf den Verfall des Reiches und Volkes hinderten, so sehen wir hier vor einer tiefverdieffenen Erscheinung, die uns um so schmerzlicher berühren muß, als sie nicht bloß in den erwählten Kreisen, in denen sie aus inneren Gründen immer noch erklärlich wäre, zu Tage tritt, sondern fast im ganzen Volke. Widen wir 3. B. nur auf Berlin. Daß sich immer in einer großen Stadt mehr Junggefellener finden werden als in einer kleinen, liegt auf der Hand. Weniger bekannt dürfte sein, daß in Berlin die Zahl der unverheirateten Männer im Alter von 25 bis 40 Jahren der Zahl der in denselben Altersstufen verheirateten gleichkommt. Die Zahl der Junggefellener in diesem Alter betrug im Jahre 1871 nahe an 70,000, die Zahl der selbstthätigen unverheirateten Männer überhaupt,

welche in der Reichshauptstadt ein familienloses Dasein führen, beträgt beinahe das Doppelte. In der Naturgeschichte heißt es von manchen Raubthieren, „es lebt vielfach allein“. In unrerer Berge- und Kaufmannswelt, sowie in den höheren Beamtenkreisen finden wir, bemerke firtlich die „Kreuzzeitung“, genug Exemplare, deren Thun und Lassen die gleiche Bezeichnung nicht Lügen trafen würden. Es sind die Hagestolzen aus Passion, bei welchen das Sprichwort keine Anwendung findet: „Je länger Junggefell, je tiefer in der Höl!“ Diese Geschehen in der besseren Gesellschaft nehmen von Jahr zu Jahr zu. Die Statistik weist in der reicheren Bevölkerung die wenigsten Verheirateten auf. Von den Männern im Alter von 20 bis 40 Jahren sind in den wohlhabenden Stadtbezirken Berlins 70 pCt. unverheiratet, in den armen dagegen nur 57 pCt. Es muß also in der mit Geld ausgestattetem Zeitgen ein gewisser Reiz liegen.“ Zum Schluß des Artikels heißt es: „Namentlich in Hinsicht auf die traurige Rückwirkung auf das weibliche Geschlecht meinen wir, daß dieheftigste und auf das Gesellschaftsums höher bekennt werden müßte als irgend ein anderer. Wir wissen allerdings, wie, Dank unrerer famosen wirtschaftlichen Einrichtungen, namentlich in den Mittelkreisen die Gründung einer Familie erschwer-t ist, gleichwohl halten wir auch hier die eurythmische Steuer von Mann, von einer gewissen Stufe seines Einkommens an, nach diesem zur Junggefellener-Steuer herangezogen, so dürfen wir nicht nur sicher sein, daß das Deficit im Staats-Haushaltbetat völlig aufgehoben wird, sondern daß aus mehr als die Hälfte unrerer Mitbürger, die Frauen nämlich, mit dieser Maßregel sehr zufrieden sein wird; und mit wem lebt man denn lieber im Frieden, als eben mit den Frauen?! Auch den gesammten Bauernstandsparteien würde in dieser Weise der beste Niegel vorgefchoben werden.“

Einige Worte über die Gesellschaft Jezu.

Unter diesem Titel schreibt die „Köln. Zeitung“. Die von den Jesuiten gegen ihren allzu freimüthigen Vater Curcy ergriffenen Maßregeln haben einmal wieder die Aufmerksamkeit auf diese unerwähnt arbeitende Genossenschaft gelenkt. Man kennt die Gesellschaft Jezu, hier wie überall, noch zu wenig und unterschätzt ihre Kräfte wie ihre Wirksamkeit. In Rom, kann man sagen, ist sie jetzt, zerstreut und ihres Eiges beraubt, feuervon ihre mächtige Herrschaft aus. Sie selbst

Hallischer Tages-Kalender und Hallischer Local-Anzeiger.

Donnerstag den 22. November:

Universitäts-Bibliothek: geöffnet v. 8-11. (Ausleiher der Bücher v. 11-1).
Auerleins-Kabinett der Universitäts-Bibliothek: v. 11-12. (Ausleiher der Bücher v. 12-1).
Schwartzschmidt: v. 9-11. (Ausleiher der Bücher v. 11-12).
Friedrich August Sachs: v. 9-11. (Ausleiher der Bücher v. 11-12).
Stadtsammler: v. 9-11. (Ausleiher der Bücher v. 11-12).

Expeditivbesuch: Expeditionsstunden von 8 bis 11. Am 1.
Eidliche Zerkasse: Expeditionsstunden von 8 bis 11. Am 1.
Zerkasse I. & Zerkasse II: Expeditionsstunden von 9-11. Ulrichstraße 27.
Zerkasse III: Expeditionsstunden von 9-11. Am 3. v. d. Br. 3-5. Br. 3-5. Br. 3-5.
Vereinsversammlung: v. 8 in neuen Schützenbau (mit Court-Rot).
Vereinsversammlung: v. 8 in neuen Schützenbau (mit Court-Rot).

Kaufmann. Verein: v. 8. Schnellschreib-Unterricht Auguststr. 9 (Ratzeberger).
Kaufmann. Verein: v. 8-10 Bibliothek u. Lesezimmer „Cafe David“ Zimmer 4.
Fortbildungsschulen. v. 8-10 Gewerkschule: Rechnen. Volksschule: Rechnen, Deutsch.

Rechtliche Fortbildungsschule: für jüngere Schullehrer v. 6-8 und für die älteren von 8-10 in der oberen Etage im „Kochenthal“.

Naturwissenschaftl. Verein f. Sachsen u. Thüringen: v. 8 in „Stadt-Samstag“.
Naturwissenschaftl. Central-Verein f. Sachsen u. Thüringen: v. 8 in Versammlung in Koch's Restaurant, Königstr. 5.

Vereinsversammlung: v. 8-10 in „Weissen Hof“.
Concubitus-Verein: v. 8-10 in Versammlung im „Kochenthal“.
Schachklub: v. 8 in Versammlung im „Kochenthal“.

Turnverein: v. 8-10 in Versammlung in der Turnhalle.
Gartenbau-Verein: v. 8 in Versammlung im „Kochenthal“.
Männergesangsverein: v. 8-10 in Versammlung im „Kochenthal“.

Vorträge. Vortrag des „Deputats am Kolonius“ v. Fr. Natalie Köhler v. 7 1/2 in Saale der Volksschule.
Concerte. Gr. Symphonie-Concert von der Capelle des Stadt-Musikdirectors B. Saale: v. 8 in neuen Theater.

Stadt-Theater: v. 7 „Kaufm.“ Tragödie.
Grosses Haus: v. 7 in Versammlung im Circus an der Magdeburger Straße.
Dr. A. Grand's Theater im „Kochenthal“.

Sing-Academie.

Donnerstag den 22. November Nachm. 4 Uhr Probe für Chor und Director in Saale der Volksschule.

Politechnische Gesellschaft.

Versammlung Donnerstag den 22. Novbr. Ab. 8 Uhr im „Hôtel zur Kugel“. Herr Ingenieur Kern: Ueber das neue Reichs-Patent-Gesetz.

Bekanntmachungen.

Chausseebaumaterialien-Lieferung u. Anfuhr.

Die zur Unterhaltung der Provinzial-Chausseen für das Jahr 1878 erforderlichen Materiallieferungen und Anfuhr sind:

1. für die **Halle-Treuenbrieger Chaussee** in der Strecke von **Halle bis Treuenbrietzen**: die Anfuhr von 100 cbm. Pfingstener Porphyrsteinen, die Anfuhr von 590 cbm. Porphyrsteinen aus den Brüchen am Petersberg, die Anfuhr von 145 cbm. Bedeckungs- und Pflasterkies, für die **Halle-Nordhäuser Chaussee** in der Strecke von **Halle bis Niesleben**: die Anfuhr von 210 cbm. Pflastersteinen aus den Brüchen am Petersberg, die Anfuhr von 415 cbm. Pflasterkies aus der Saale; für die **Halle-Bernburger Chaussee** in der Strecke von **Halle bis zum Sattel**: die Anfuhr von 890 cbm. Porphyrsteinen aus den Brüchen am Petersberg, die Anfuhr von 487 cbm. Pflaster- und Bedeckungskies; für die **Halle-Leipziger Chaussee** in der Strecke von **Halle: Schandis**: die Anfuhr von 1054 cbm. Porphyrsteinen aus den Brüchen am Clausberg; für die **Hallische Verbindungs-Chaussee**: die Anfuhr von 30 cbm. Pflastersteinen aus den Brüchen am Petersberg, sowie die Anfuhr von 300 cbm. Saale-Kies; für die **Halle-Weissenfelder Chaussee** in der Strecke von **Halle bis zur Schopauer Saalebrücke**: die Anfuhr von 160 cbm. Porphyrsteinen aus den Brüchen am Clausberg, sowie die Anfuhr von 100 cbm. Pflastersteinen aus den Petersberger Brüchen, und die Anfuhr von 331 cbm. Pflaster- und Bedeckungskies; für die **Zeitzer Kohlenstraße**: die Anfuhr von 30 cbm. Pflastersteinen aus den Petersberger Brüchen, und die Anfuhr von 100 cbm. Saale-Kies

solten in einzelnen Losen an die Mindestfordernden verdingen werden und ist hierzu Termin auf

Sonntag den 24. November cr. früh 9 Uhr für die sub 1-4 bezeichneten Chausseestrecken und **Nachmittags 3 Uhr** für die sub 5-7 genannten Strecken im **„Bürgergarten“** hiesigst abzurufen, zu welchem Unternehmen mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß die speciellen Bedingungen im Termine bekannt gemacht werden sollen. (H. 53675)

Halle, den 18. November 1877.

Die Provinzial-Bau-Inspection Halle.

Die auf verschiedenen Bahndrüsen unserer Bahnstrecke lagernden, für unsere Zwecke nicht mehr verwendbaren alten Schienen und Schienen-Abschnitte im Gesamtgewichte von ca. 1,300,000 Ko. beabsichtigen wir öffentlich meistbietend zu verkaufen.

Offerten sind frei und versiegelt unter der Aufschrift: „Offerte auf Ankauf alter Schienen und Schienen-Abschnitte“ bis zum Termine

Dienstag den 4. December cr. Vormittags 10 Uhr an die Königlich Eisenbahn-Direction zu Frankfurt a/M. einzureichen, zu welcher Terminsfrucht dieselben in Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten eröffnet werden.

Abzicht der Verkaufs-Bedingungen können von unserer Central-Materialien-Controle gegen Erstattung der Copialien bezogen werden. **Frankfurt a/M., den 14. November 1877.**

Königliche Eisenbahn-Direction.

Stein- und Kieslieferung.

Die zur Unterhaltung der **Halle-Bernburger Provinzial-Chaussee** in der Strecke vom **Sattel bis zum Dorfe Weissen** für das Jahr 1878 erforderliche

Anlieferung von 147 Cbm. Porphyrsteine, 200 „ Pflastersteinen, 132 „ rohen Pflastersteinen, 1913 „ Pflaster- u. Bedeckungskies,

sol in einzelnen Losen an die Mindestfordernden verdingen werden und ist hierzu Termin auf

Freitag den 30. November 1877 Vormittags 9 1/2 Uhr im Gasthof „zum Bock“ zu Cönnern abzurufen, zu welchem Unternehmen mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß die Lieferungsbedingungen im Termine bekannt gemacht werden sollen.

Halle a/S., den 20. Nov. 1877.
Die Provinzial-Bauinspection Halle.

Auction.

Dienstag am 27. November 1877, Mittwoch am 28. November 1877, von Vormittags 9 Uhr an,

solten auf dem Grundstück der **Delitzscher Braunkohlen-Actien-Gesellschaft** vor dem Hallischen Hore die sich zum Grubenbau u. Betriebe geeigneten Geräte, Hölzer u.:

- a. ca. 120 Bohlen, ca. 100 Stück Bauholz, ca. 150 Baustücke, 75 Haufen Holz, Bretter- und Bohlenstücke;
- b. ca. 80 Centner Gruben- und Eisenbahnschienen;
- c. an groß- und schmiedeeisernen Rodern: 9 Stück Refereverbre, 121 Ctr. Gewicht, 5 Kniefische, 33 Ctr. Gewicht, 1 Saugrohr, 11 andere Röhre, 102 Ctr. Gewicht, 1 Ventil, 1 Kessel, 1 Ventilsaß, 5 Klöben, ca. 25 Ctr. Kolben, 1 gr. Treibriemen, 1 H. Treibriemen;
- d. eine vollständige Schmelze mit Amboss, Felschmelze u. Schraubstock;
- e. 1 Röhre, 4 Schrotflagen, 4 Stile zu 3/2 Ctr. Gewicht, 1 Flachsengug, ca. 30 Ctr. altes Eisen, 10 Ctr. Staheln, 4 1/2 Ctr. Schrauben und Muttern, 1 Partie ca. 3 Ctr. Kupferrohre, 55 Drahtklammern;
- f. 3000 Stück Schornsteinen, 1600 Steine zu Wölbungen, 700 Backsteine u.;
- g. ein Grubencompas, 1 Schranz, 1 Pult, 4 Stühle, 1 Tisch und eine Menge anderer Gegenstände, als: Thüren, Karren, Kübel, Klöße, Fässer, Leitern

öffentlich meistbietend gegen sofortige Bezahlung verkauft werden. **Delitzsch, am 19. November 1877.**

Zu Auftrage des Königl. Kreisgerichts. **Lehmann, Auctions-Commissar.**

Grundstücks-Verpachtung.

Montag den 3. nächsten Monats Mittags 12 Uhr soll im Gasthof „zur Kose“ in Gdartsberg d. im Anschluß an die Lautenberger Wiese bei Kleinheringen befindliche Ackerweidenbegehler auf 6 Jahre unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich im Wege des Meistgebots verpachtet werden. **Freyburg a/M., den 19. November 1877.**

Der Oberförster: **v. Rauchhaupt.**

Bekanntmachung. Chäringische Eisenbahn.

Die Lieferung der nachverzeichneten, pro 1878 erforderlichen Werkstoffe u. Betriebsmaterialien, als:

- „Schmelze u. Reheisen, Gusst- u. Schweißstahl, Bleche, Draht, Kupfer, Zinn, Zink, Blei, Antimon, div. Hölzer und Wagenschrauben, Holzgarnituren, Luch, Nisch, Spindel, Keinen, Kessel, Abfestschnöpfe, Matte, Firnis, Serpentinöl, Kiens, Kübel, Spiritus, Rindergalt, Seifen, Stearinlichter, Stärke, diverse trockene Farben, Kreide, Tafelglas, Rothseife, Berg, Dichte, Deltsen, Patentpachtung, Hanf, Leder, Gummiringe, Spinnabgase, Schmirgelleinen, Schwämme, Vulktrüder, Seilerwaaren, Pappe, Keim, Reihig, u. Verschiedenes, div. Pinzel, Strohdeden, Holzstößen, Kupferlötlut und Chlorfals“

sol im Submissionsverfahren entgegen werden. Die Offerten sind versiegelt und mit der Aufschrift:

„Submission auf Werkstoffe u. Betriebsmaterialien“ bis zum 7. December cr. an

die **Werkstätten-Magazin-Verwaltung zu Erfurt** einzureichen, woselbst deren Eröffnung am nachfolgenden Tage, **Vormittags 10 Uhr**, durch den Unterzeichneten und in Gegenwart der erschienenen Submittenten erfolgen wird.

Die Lieferungsbedingungen nebst Massenverzeichnis können von der Werkstätten-Magazin-Verwaltung in Erfurt bezogen werden. **Erfurt, d. 17. Nov. 1877.**

Der Ober-Maschinenmeister **M. Köhner.**

Auf dem Rittergute **Baumerode** d. b. f. Freyburg a/M. leben 2 fette **Stiere** und 3 fette **Schweine** zum Verkauf, sowie auch schöne **weiße Gfartoffeln** u. **Zwiebelfartoffeln.**

Chäringische Eisenbahn.

Bekanntmachung.

Die bei den Maschinenreparatur-Berksstätten vorhandenen Abfälle sind zwar

I. in der Werkstätte zu Erfurt lagernd:

- 10,000 Ko. Schmelzeisen,
- 20,000 „ Gießpfeife,
- 10,000 „ Drehschäufel unverbrennt,
- 15,000 „ Bleche u. Rohrenden,
- 20,000 „ Radreifen von Eisen, Puddeleis, u. Bessemerstahl,
- 7,500 „ Radreifen von Ziegelgussstahl,
- 5,000 „ eiserne Siederöhre, 2 bis 4 m. lang,
- 1,250 „ messingene Siederöhre,
- 1,000 „ Feuerbüchsen-Kupfer,
- 1,500 „ in Wagen geschmolzene rothmetallene Spähne,
- 500 „ rothmetallene Spähne- theile.

II. in der Werkstätte zu Gotha lagernd:

- 10,000 Ko. Schmelzeisen,
 - 10,000 „ schmiedeeiserne Kesselscheiben,
 - 25,000 „ Drehschäufel,
 - 2,500 „ Federstahlrohre fallen an die Meistbietenden verkauft werden.
- Die Gebote sind ab Lagerplatz zu stellen und mit der Aufschrift: „Offerte auf Materialien-Abfälle“ versehen, bis zum **30. November cr. Vormittags 10 Uhr** an den Unterzeichneten abzugeben. — Die Eröffnung derselben findet zur genannten Zeit in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter statt. — Später eingehende Offerten und Nachgebote finden keine Berücksichtigung.

Die Bieter bleiben bis zum **15. December cr.** an ihre Gebote gebunden; wer bis dahin keine schriftliche Mittheilung erhält, hat sein Angebot als abgelehnt zu betrachten. — Die Auswahl unter den Angeboten bleibt der Direction der Chäringischen Eisenbahngesellschaft vorbehalten.

Vor Abgabe der Gebote ist es den Bewerbern freigestellt, sich von der Beschaffenheit der zum Verkauf gestellten Materialien selbst zu überzeugen; für die Qualität derselben kann später keine Gewähr geleistet werden.

Sofort nach Empfang des ertheilten Zuschlages haben die betreffenden Käufer 10 % des Werthes der ihnen überlassenen Abfälle als Caution an die Hauptkasse der Chäringischen Eisenbahn einzubringen, die Materialien selbst aber innerhalb 14 Tagen abzunehmen.

Bei Abnahme der Abfälle ist gleichzeitig Zahlung an die Hauptkasse zu leisten. Die Caution wird nach Erfüllung der Bedingungen Seitens der Käufer entweder baar zurückgemacht oder auf den Betrag der zuletzt überwiesenen Abfälle gutgeschrieben.

Erfurt, d. 19. November 1877.

Der Ober-Maschinenmeister **M. Köhner.**

Auction.

Montag den 26. November cr. Vormittags 11 Uhr versteigere ich **„Leipzigerstraße Nr. 71“**: 2 feuerfeste Gelschränke, 1 fast neues Doppelpult, 1 gr. Decimalswaage, 1 Getreide- reinigungs-Maschine, 2 Sackkarren u. div. Utensilien.

W. Elste, Auct.-Commissarius.

Jagd-Verpachtung.

Mittwoch den 12. Decbr. cr. Nachmittags 3 Uhr soll in dem Gasthause zu Reußen (Bahnhafstation) 2 Stunden von Halle die Jagd in der Reußen Reilmarkt wieser auf 6 Jahre öffentlich und meistbietend verpachtet werden.

Die Bedingungen werden im Termine vorher bekannt gemacht. **Die Ortsbehörde.**

6000 Thaler.

gute sichere Hypothek auf ein hiesiges größeres Grundstück, werden zu cediren gesucht.

Gest. Adressen unter B. B. 1674 in der Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse, Halle a/S.,** gr. Ulrichstr. 4, niedrigerzulegen.

Ein Sattlergehilfe.

welcher im Sarnieren selbstständig arbeiten kann, wird für dauernde Beschäftigung gesucht. Zu erfragen in der Annoncen-Expedition von **Hausenstein & Vogler** in Halle, welche auch Briefe unter **V. U. 3973 b** befördert.

Ein Mädchen, 18 Jahre alt, welche 2 Jahre auf einem größeren Gute die Landwirthschaft, Melkerei und Hauswesen erlernt hat, und bereits noch in Stellung, sucht zu ihrer weitem Ausbildung pr. 1. Januar 1878 Stellung.

Werthe Adressen sind zu richten an **Mühlbaumeister A. Hecht,** Reichardtsw. u. w. b. Weissenfels.

Ein tüchtiger erfahrener **Mühlhnappe** findet Stellung in der Mühle zu **Gorsleben** bei Sachsenburg.

Ein gut rentirender **Gasthof**, der einzige im Orte, verbunden mit Holzhandlung, in einem großen Dorfe, 2 Stunden von Halle a/S., mit 14 Morgen Acker (nach Wunsch auch ohne dien), ist veränderungs- halber für **30,000 A.** mit der Hälfte Anzahlung zu verkaufen. Die Uebernahme kann laut Uebereinkunft sofort oder später erfolgen. **Nachres** auf gef. Anfragen unter **H. 14694** an die Annonc.-Expedit. von **J. Barck & Co., Halle a/S.**

Ein durchaus tüchtiger **Defo-** nom gelehrtens Alters, gänzlich militairfrei, mit besten Zeugnissen aus den renommirtesten Rübren-Wirtschaften, welcher schon mehrere Jahre selbstständig wirthschaftete, sucht in einer größeren oder kleineren resp. bäuerlichen Wirthschaft baldigst selbstständig, dauernde Stellung.

Offerten unter **J. B. 1676** an **Rudolf Mosse, Halle a/S.,** gr. Ulrichstr. 4, zu richten.

Ein gutes Arbeits-Pferd steht zu verkaufen bei **W. Neuffer** in Mansleben.

Weiden für Rorbmacher stehen von jetzt ab zum Verkauf in Großfelge.

Der große Ausverkauf in

Kleiderstoffen

beginnt heute und bietet diesmal zu Weihnachtseinkäufen eine sehr vortheilhafte Gelegenheit.

Rudolph Niemann, Leipzigerstr. 110.

Zur **Stickerei:** Garderobe-, Schlüssel- u. Handtuchhalter, zu auferge-
Schirmständer, Journalmappen etc. wöhnlich billi-
gen Preisen bei
C. Luckow.

Die Annoncen-Expedition

Haasenstein & Vogler

Halle a/S.

und deren Bureau in allen Hauptorten Deutsch-
lands, Oesterreichs und der Schweiz.

Bei größeren Aufträgen bedeutender Rabatt.

empfiehlt sich zur Beförderung jeder Anzeige,
z. B.:

„amtliche Bekanntmachungen, Einladung zu Ge-
neralversammlungen, An- und Verkäufen, Stellen-
Angebote und Gesuche u.“,

an alle existirenden politischen Zeitungen,
illustrirte und Fachzeitschriften, Kalender u.
zu den Originalpreisen.

Bei größeren Aufträgen bedeutender Rabatt.

Ein schönes Haus

soll wegen Ueberrahme eines anderen
Grundstücks äußerst preiswerth mit
1500-2000 \mathcal{R} . Anzahlung bei
feststehendem Capital
verk. werden. Dieses Grundstück
welches sich gegenwärtig schon als
Privathaus über 6 $\frac{1}{2}$ verzinzt, würde
sich vermöge seiner schönen Lage u.
gr. Räumlichkeiten zu jedem kauf-
männischen Geschäft eignen, und
auch vorzuz. zur Restauration.
Kostenfreie Auskunft ertk. münd-
lich sowie schriftlich gegen Retour-
marke **Fr. Rummada,**
Erfurt, Maraberg. 23.

Ein unverheiratheter **Amt-
sekretär**, der bereits längere Zeit
in einem Amtsbureau selbstständig
gearbeitet, wird zum baldigen An-
tritt **gesucht.**
Reflexionen wollen ihre Offerten
nebst Zeugnissen und Photographie
mit A. B. W. bezeichnet an **Ed.
Stückrath** in der Exp. d. Ztg.
franco einfinden.

Ein herrschaftliches Grund-
stück, möglichst mit Garten,
für eine oder zwei Familien
passend, wird zu kaufen ge-
sucht. Offerten erbittet
**Otto Heinicke, Königs-
straße 11 II.**

Ein junges Mädchen, in Küche
u. Landwirthschaft erfahren, sucht,
geht auf gute Zeugnisse, zum 1.
Januar Stellung. Best. Offerten
bittet man unter G. K. postlagernd
Rothenschrumbach bei Eisenhen
niederzulegen.

Am oder in der Nähe des Mark-
tes wird 1 Wohnung zum 1. April
gesucht. 3 Zimmer, 3 Kammern u.
ermiethet. Best. Offerten unter M.
43 befördert. **Ed. Stückrath** in
der Exp. d. Ztg.

Zur gesellschaftlichen
Unterhaltung!!
Wallner, Universum
des Wises (bisher 25 Bde.
à 150), Dilettantenbühne,
Hausbühne, komische Vor-
träge u.
Walther, Taschentü-
berbuch über 480 Eieder u.
Zirkelstücke, Preis 1 Mark,
krets vorräthig bei
M. Koestler, Poststr. 10.

Das Grundstück Königstraße 18
hier selbst, mit geräumigen Fabrik-
resp. Speicherräumen, ist preiswerth
zu verkaufen. Näheres
Lindau & Winterfeld,
Magdeburg.

Eine **Kochwanne** sucht
sof. Stelle gr. Ulrichstr. 47 III.
Ein starkes Pferd zu verkaufen
in Halle, gr. Ulrichstr. 23.

Für Bandwurmleidende.

Jeden Bandwurm entferne in 1 bis 2 Stunden radikal mit dem
Kopfe ohne Anwendung von Koffein und Granatwurzel. Das Mittel
ist für jeden menschlichen Körper sehr gesund, und sowie leicht zu gebrau-
den, sogar bei Kindern im Alter von 1 Jahr, ohne jede Bor-
und Sengerkur, vollständig schmerzlos und ohne min-
deste Gefahr (auch brieflich); für den wirklichen Erfolg
leiste Garantie. Bandwurmleidende können bei mir Adressen
radikal gehellter Patienten einsehen, und werden arme Patienten be-
rücksichtigt. **In Halle bin ich im „Hotel zum gol-
denen Löwen“ Zimmer Nr. 6, Freitag d. 23. Novbr.
von früh 9 Uhr bis Nachm. 11 Uhr zu sprechen.** Adresse ist:

Lutze & Co. in Braunschweig, Carlstraße 20.

Die meisten Menschen leiden, ohne das sie es wissen, an diesem
Uebel, und mache zur Erkennung auf folgende Merkmale aufmerksam:
Blasse Ringe um die Augen, Blässe des Gesichts, matter Blick,
Appetitlosigkeit, abwechselnd mit Heißhunger, Uebelkeiten, sogar Ohnmach-
ten bei nichterem Magen, Sodbrennen, Magenfülle, Verdauungs-
schwäche, Aufsteigen eines Knäuels bis zum Halse, Kopfschmerzen,
Schwindel, unregelmäßiger Stuhlgang, Koliken, Afterjucken, wellen-
artige Bewegung im Körper. [H. 5504c.]

Freitag, den 23. November 1877, Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr
im Saale des Volksschulgebäudes
Grosses Concert,

veranstaltet von **Richard Miller**, Regisseur der Oper am Stadt-
Theater in Leipzig, unter Mitwirkung der Damen: **Fr. v. Axel-
son, Fr. Anna Stürmer**, der Herren: **Ludwig Baer,
Franz Hynock**, sämtlich Mitglieder der Leipziger Oper,
sowie des Clavier-Virtuosen **Herrn Henry Smoll.**
Billetts zu numerirten Plätzen à 1 \mathcal{M} 50 \mathcal{P} , zu nichtnumerirten
à 1 \mathcal{M} 50 \mathcal{P} sind in der Musikalien-Handlung von **Max Memyer**
(gr. Steinstraße) zu haben.

Das Programm enthält unter Anderem: „Legende des heiligen
Franziskus v. Paolo auf den Wogen schreitend“ von Fr. List
(Fr. Smoll), „Concert-Piece für Streichle Githar“ (Fr. R. Miller),
Großes Duett aus den „Eugenotten“ (Fräul. Stürmer, Fr. Baer),
Quintett a. d. Oper: „Lucia von Lammermoor“ (Fr. v. Axelson,
Fr. Stürmer, Herren Baer, Hynock und Miller). Arie a. d.
Zauberflöte (Fr. v. Axelson) u.

Concertstügel von Bechstein in Berlin, aus dem
Magazin von **F. Kühne** in Halle.

Neues Theater.
Freitag den 23. Novbr. Erstes Gesamt-Gastspiel der Operetten-
Gesellschaft des „**Carola-Theaters**“ in Leipzig, unter Leitung
ihres Directors **Wilhelm Fellechner.**

Pariser Leben, komische Operette in 5 Acten
nach dem Französischen des
Melliac und Halévy v. Carl Treumann. Musik v. Jacques Offenbach.
Kasseneröffnung **6 $\frac{1}{2}$ Uhr. Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.**

Das zum **Donnerstag** in der Domkirche an-
gekündigte **Orgel-Concert** von **Carl
Grothe** wird hierdurch aufgeschoben.

Ein herrschaftl. Wohn-
haus in Halle a/S., mit
Couterrain, Parterre, Eta-
ge, großen Bodenräumlich-
keiten, schönem Garten, ist
zu verkaufen. Näheres
Otto Heinicke in Halle a/S.,
Königsstr. 18 II.

Milch-Pachtung.
Eine Milch-Pachtung wird von
einem cautionfähigen Pächter bal-
digt zu übernehmen gesucht. Best.
Offerten erb. unter **V. W. 143**
an Herren **Haasenstein &
Vogler** in Leipzig.

Die Volksküche
befindet sich jetzt **Rathhausgasse Nr. 7 im Hofe.**
Mantel für die ganze Portion à 25 \mathcal{P} , für die halbe Portion
à 13 \mathcal{P} , werden in der Küche selbst, sowie auch gr. Ulrichstr. Nr. 3
bei Herrn **Neumann** und gr. Ulrichstraße Nr. 37 bei Herrn **Ader-
hold** verkauft.

Proben u. Auswahlsendung bereitwillig.

F. G. Demuth,
Neuhäuser 3/4.

empfiehlt zu billigen Preisen sein bestsortirtes Lager
in:

Leinwand jeder Breite, □ Bettzeuge, Schürzenleinen in ganz neuen Mustern, Handtücher, Taschentücher weisse u. farbige, gefärbt u. gestrich.	fertige Wäsche für Herren, Damen u. Kinder. Moderne fertige Schürzen. Kragen u. Manschetten. Winter-Unterkleider. gutsühend unter Garantie, das Neueste in weiß u. farbige.
--	--

Oberhemden
Versandt nach ausserhalb sofort.

Zur Stadtverordneten-Wahl!
Die Wähler der I. Abtheilung
werden zu einer Vorbesprechung auf **Freitag den
23. Novbr. Abends 8 Uhr** in dem „**Goldenen
Ring**“ hierdurch eingeladen.
Die Vertrauensmänner des Bürgervereins für städt. Interessen.
In der am 19. d. Mts. im **Café David** stattgehabten Ver-
sammlung der Wähler II. Abtheilung haben bei der Vorwahl von
Candidaten für die Stadtverordneten-Ergänzungswahlen die Herren
**Außigraß Fiebiger, Dr. Beck, Kaufmann Louis Sachs u.
Banquier Wetche**
die meisten Stimmen erhalten.
Halle a/S., den 20. November 1877.
Das vereinigte Comité für die Stadtverordnetenwahlen.

Nur
4 Tage dauert der
billige Ausverkauf
Rathhausgasse 16
und offerirt:
Alle Sorten und Größen **Kind-
erschürzen** in Dreil, Weinen
und Wolle.
Damenschürzen in bestem
Wolle à 1 \mathcal{M} .
Haus- u. Küchenschürzen
à 1 \mathcal{M} .
Leinen-Kragen für 15 \mathcal{P} .
Stulpen von 25 \mathcal{P} . **Herrren-
Cravatts** von 10 \mathcal{P} . **Che-
missets** gefärbt von 35 \mathcal{P} .
Wollene Kopftücher von
50 \mathcal{P} . **Tallentücher** von
2 \mathcal{M} bis zu den elegantesten,
Schleier von 50 \mathcal{P} . **Wol-
lene Herren-Socken** von
50 \mathcal{P} . **Wollene Damen-
strümpfe** von 75 \mathcal{P} . **Dam-
men-Westen** von 1 \mathcal{M} 50 \mathcal{P} .
bis zu den elegantesten.
Herrensackentücher von
30 \mathcal{P} .
Gesundheitshemden von
1 \mathcal{M} 50 \mathcal{P} .
Herrn-Unterbeinkleider
in allen Sorten von 1 \mathcal{M} 50 \mathcal{P} .
Steppröcke von 3 \mathcal{M} 50 \mathcal{P} .
Filzröcke von 4 \mathcal{M} .
Fülldecken von 25 \mathcal{M} .
**Gestrichene Zwirnan-
schuhe** für Damen, Herren u.
Kinder.
Leinene Taschentücher
weiß und bunt.
Torchons Shawls in allen
farben 25 \mathcal{P} . **Tüllshawls**
15 \mathcal{P} u. f. w.
zu selbstbillig billigen Preisen
alle existirenden Arten
Bänder zur Cravatten
u. Hutgarbung.
1 **Posten schwarze** $\frac{1}{2}$ **Zwirn-Gar-
dinen** Mtr. 65 \mathcal{P} .
1 **„ „ „ Zwirn-Gar-
dinen** Mtr. 75 \mathcal{P} .
1 **„ schwarzen Patent-
Sammet** Mtr. 1 \mathcal{M} .
1 **„ Coult. Pat-Sammet**
Mtr. 1 \mathcal{M} 75 \mathcal{P} .
1 **„ echten schwarzen**
Sammet zu Hüten u.
Besatz Mtr. 2 \mathcal{M} 25 \mathcal{P} .
1 **„ echten Sammet zu**
Jaquettes Mtr. 4 \mathcal{M}
50 \mathcal{P} . — 7 \mathcal{M} 50 \mathcal{P} .
Wollene Schwielen, Puls-
wärmer, Fausthandschuhe
u. tausend andere Artikel
zu Weihnachtsgeschen-
ken sehr geeignet.

Deutscher
Waaren-Verein,
Rathhausgasse 16
im v. Jena'schen
Fräuleinpfist.
NB. Bei Eintau-
fen von 3 \mathcal{M} an erhält
jeder Käufer einen Ges-
genstand gratis.

Ein herrschaftliche Wohn-
ung, 5 Stuben, Salon, 4
Kammern mit Zubehör, in
der Nähe des Gymnasiums,
jezt oder später zu vermie-
then. Näheres
hinterm Garz 10.

Zu Weihnachtsgeschenken
Haararbeiten
Jeder Art, von ausgefäm-
tem Haar, wie **Zöpfe**
in den schönsten Farben, 4 bis 6
Loth schwer, pr. St. 5-7 $\frac{1}{2}$ \mathcal{M} .
**Chignon's, Locken,
Puffen, Haarschnit-
ze, Armänder** etc.
werden gut und billig gar-
beitet; auch halte mein La-
ger **sämmtlicher ferti-
ger Haararbeiten** bestens
empfohlen.
H. Stöber
in Halle a/S.,
Schmeerstraße 13.

Morgen **Freitag** unwid-
errussliche **Ab-
schieds-Vor-
stellung.**
Circus Herzog.

Heute **Donnerstag** den 22. Nov.
1877 **Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr: Vor-
letzte grosse Vorstel-
lung** mit den aussergewöhnlichen
Pücen des Repertoirs unter Mit-
wirkung der vorzüglichsten Künst-
ler und Künstlerinnen, Vorführung
der besten Freiheits- und Schul-
spiele, sowie Auftreten sämtli-
cher **Clowns**, Aufführung von
**Ein Carneval auf dem
Eis.** Alles Nähere durch die
Plakate und Ausrufzettel. Morgen
**Freitag Brillante Ab-
schieds-Vorstellung** mit
neuem Programm.
Hochachtungsvoll **H. Herzog.**

Christbäume.
2 große Partellen **Christbäume**
sind in den **Gartmannsdorfer**
Nitterguts-Abbildungen dicht an
Station **Grossen, Ehrh. Bahn**,
gelegen zu verkaufen und weihen
dieselben nach
**Fr. Pretzsch, Gartmannsdorf,
C. G. Liebold & Söhne,
Nauba bei Grossen.**

Familien-Nachrichten.
Vermählungs-Anzeige.
Als Vermählte empfehlen sich
Karl Wolff,
Anna Wolff geb. Wenzel.
Scheu d. d. den 20. Nov. 1877.